

# KATO

## Das siebente Abenteuer des Briganten VON EDGAR WALLACE

Illustriert von Max Zschoch

Dieses Abenteuer beginnt damit, daß an einem Frühlingsmorgen zwei Herren an der Rotten Row-Promenade im Hyde Park saßen und die eleganten Leute an sich vorüberziehen ließen. Sie waren beide tadellos gekleidet und gehörten scheinbar zu der Klasse jener vornehmen Müßiggänger, die man jeden Morgen im Hyde Park antreffen kann. Ihr einziges Interesse schien darin zu bestehen, die Menschen zu beobachten. Sie hatten ihre Stühle von den anderen so weit abgestellt, daß sie sich ungestört unterhalten konnten und nicht fürchten mußten, daß andere Leute ihr Gespräch belauschten.

Anthony Newton klemmte ein Monokel ins Auge, was sonst nicht seine Gewohnheit war, setzte den Zylinder etwas tiefer ins Gesicht und legte dann ein Bein über das andere. Weder er noch sein Begleiter machten den Eindruck von Briganten. Trotzdem gab es in der Gesellschaft zu jener Zeit keinen erfolgreicheren Raubvogel als ihn, obwohl er stets liebenswürdig zu Werke ging.

„Dort kommt unser Mann, Bill“, sagte Anthony und zeigte mit dem Kopf leicht nach der Richtung, wo ein großer, stattlicher Herr langsam vorbeiritt. „Das ist der ungeheuer reiche Millionär Poltue, der aus Japan zurückgekommen ist. Zu komisch, daß ich keinen fetten Millionär auf einem schönen Araberhengst sehen kann, ohne böse Gedanken zu bekommen. Poltue hat Millionen verdient mit allen möglichen Dingen. Er hat ein großes Handelshaus geführt, Kohlenminen und Schiffe besessen, hat alles gemacht, aber niemals hat er etwas für die Allgemeinheit getan. Bei Ausbruch des Krieges war er in Japan und hat es so geschickt einzurichten verstanden, daß er der Einkaufsagent für einen unserer Verbündeten wurde. Und den armen Staat hat er dann nach allen Regeln der Kunst ausgeplündert. Er ist ein ganz niederträchtiger Kerl. Er ist nicht nur ein schlechter Mensch, weil er Geld verdiente, das wir nicht verdienten — obwohl das meiner Meinung nach schon ein genügend großes Vergehen ist — sondern er hat aus seinem Reichtum während der Zeit erworben, als wir im Felde waren. Außerdem hat er einen ganz üblen moralischen Ruf. Er unterhält ein wenig gut beleumundetes Unternehmen in der Nähe des Grosvenor Square, und man sagt, daß er an Bord eines Reisbootes außer Landes geschmuggelt werden mußte, als er Japan verließ. Eine Anzahl empörter Japaner wollte ihm einen bösen Abschied bereiten.“

„Ach, von der Art ist er?“ fragte Bill nachdenklich. „Es ist doch eigentlich merkwürdig, wie diese großen

*Zwei Gentlemen saßen auf der Promenade und musterten interessiert die Vorübergehenden*

